

777777 "und ihr werdet alt werden" - (S.B.M.K. 4 V.25)

Als Chronogramm und Inbegriff der Ursachen des staatlichen Untergangs.

Wenn sich am 9. Av Israels Gemeinden in ihren "kleinen Heiligtümern" sammeln, um sich gemeinschaftlich vor Gott mit dem Gedächtnis Jeruschalajim-Zions, mit der Trauer um Ihren Fall und mit der Erinnerung an das ganze tragische Galuth-Geschick zu erfüllen, das seitdem den Blättern der jüdischen Geschichte Stoff und Inhalt bildet, dann nehmen sie das Buch des Bundes und lesen sich daraus die Worte vor, in welchen bereits 900 Jahre vor der ersten, und fast vierhundert Jahre vor der zweiten, endlichen Katastrophe der ganze Gang Ihres künftigen Geschickes im voraus verkündet worden. Und in der Tat, wenn etwas geeignet ist, uns inner aufs neue der Göttlichkeit bewusst werden zu lassen, die unseren heiligen Urkunden als Siegel der Wahrhaftigkeit aufgedruckt ist, so ist es ein Blick auf diese Verkündigungen, in welchen Jahrtausende zuvor uns das ganze Geschick unserer Zerstreung gezeichnet war, ehe wir noch den ersten Fuss auf den Boden unserer Selbständigkeit gesetzt, ... die lange zuvor dem 1er.Volk in die Hände gegeben waren, ehe noch der römische Riese aus seinen historischen Kindheitswinkeln sich zu wickeln begann, der später unter seinen gigantischen Erobererschritten unseren Staat zu Boden trat. Nichts ist zugleich so geeignet, einen jeden Juden mit tiefer, anbetender Hingebung gegen die Höhere Hand zu erfüllen, die sein historisches Geschick in Mitte der Völker leitet, die ihn von vornherein Rechenschaft gegeben hat von den Schicksalen, die sie über ihn verhängen, von der Erniedrigung und zugleich von der wundervollen Erhaltung inmitten dieser Erniedrigung bis zu den herrlichen Zeiten *יְהוֹשֻׁעַ בֶּן נָחֶמְדָּן* etc., die sie ihm finden lassen werde. Nichts endlich ist so geeignet, uns mit dem Bewusstsein unserer eigenen Aufgabe zu erfüllen und uns zu sagen, wie es nimmer und nimmer geschehen werde, dass wir in die Masse der Völker uns verliorend aufgehen werden, dass nimmer die Hand, die uns zerstreute, ein solches Aufgehen als Ziel unserer Zerstreung gesetzt, dass vielmehr Rückkehr zu Gott und zu treuen Chohrsam

gegen sein uns geöffnetes Wesen

gegen seinen uns geöffneten Willen das einzige Ziel sei, das wir erreichen sollen, und, wäre es auch erst spät, *אם לא נצליח*, erreichen werden.

"Wenn die Kinder und Kindeskinde rzeugen wirst und ihr werdet alt werden in Lande, denn werdet ihr entarten und Götterbilder machen jeglicher Gestalt und werdet, was in den Augen seines Gottes böse ist, üben, ihn zu erzürnen. Ich aber habe euch denn heute Himmel und Erde zu Zeugen bestellt, dass ihr rasch von dem Lande verloren gehen werdet, das in Besitz zu nehmen ihr jetzt den Jordan überschreitet. Nicht lange werden ihr darin bleiben, sondern vernichtet werden ihr werden. Und es zerstreut euch Gott unter die Nationen, sodass ihr in geringer Anzahl unter den Völkern bleibt, wenn Gott euch fängt. Dort werdet ihr Göttern entarten, menschlicher Hände Werk, Holz und Stein, die nicht sehen und nicht hören, nicht essen und nicht riechen. Von dort werdet ihr *י* euren Gott suchen und da wirst ihn finden; denn du wirst ihn suchen mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele. In deiner Bedrängnis, wenn dich alle diese Worte getroffen haben werden, am Ende der Tage, wirst du zu *י* deinen Gott zurückkehren und seiner Stimme gehorchen. Denn *י* dein Gott ist ein erbarmungsvoller Gott, er lässt dich nicht fahren und vernichtet dich nicht und vergisst den Bund seiner Vater nicht, den er ihnen geschworen." *(אם לא נצליח אם לא נצליח)*

Wir wöchten aber aus diesem Geleitbrief unseres Volkes heute einmal einen Gedanken zur näheren Erwägung hervorheben, in welcher uns die Wöhrung an alle, die uns den zeitlichen Untergang brachten, in ihrer Wurzel zusammengefasst scheinen.

Dieser Gedanke ist uns in der Worte *אם לא נצליח*, "Ihr werdet alt werden" gegeben, ein Wort, das schon vor altersher als Synonymum zur Bezeichnung des Zeitraumes von 852 Jahren diente, den Israels erstes Staatsleben im Lande erreichte.

אם לא נצליח, Je älter man in einem Verhältnisse wird, je mehr man sich von dessen Anfang entfernt, umso mehr vergisst man dessen Wöhrung; umso mehr treten immer die Verhältnisse, aus denen man in dies Verhältnisse übergegangen, und aus denen derer in

den Hintergrund, denen man diesen Uebergang verdankt. Je alter man in einem Ver-
 hältnisse wird, umso mehr vergisst man seines Anfangs und Ursprungs, und diese
 Vergessenheit tut keinem Verhältnisse gut, Israel kann sie am wenigsten ertragen.
 Es gibt wohl kaum ein Verhältnisse, das nicht eben aus seiner Vergangenheit besondere
 Pflichten, besondere Aufgaben trage. Es gibt wohl kaum ein Verhältnisse für welches
 nicht eben aus seiner Vergangenheit das Geheimnis seiner Gegenwart, die Bedingungen
 seiner Dauer, die Hoffnungen und Befürchtungen für seine Zukunft zu schöpfen waren;
 kaum ein Verhältnisse, dessen Untergang nicht nahe wäre, so man seines Anfangs und
 Ursprungs vergisst. Israel aber hat es verloren, Israels Untergang hat es schon
 vollzogen, sobald der **sein Anfang und Ursprung aus dem Bewusstsein tritt**; denn in
 diesen Anfang und Ursprung liegt der Grund für seinen ganz besonderen, geschichtli-
 chen Gang in der Mitte der Völker und seine ganz besondere Mission im Kreise der
 Menschheit. Sobald Israel die Knechtschaft vergisst, aus welcher es zur Freiheit,
 der Knecht, aus welchem es zur Fülle gelangt, sobald es den vergisst, der es aus
 Knechtschaft und Knecht zur Freiheit und Fülle geführt, so wird ihm seine eigene
 Existenz in der Gegenwart zum Rätsel, so hat es den Schlüssel zur Erkenntnis des
 eigenen Wesens verloren; es kennt den Boden nicht mehr, auf welchem seine Existenz
 und sein Glück beruht - und seine Existenz und sein Glück gehen in Trümmer. Es
 erkant ihm seine Schöne, es reißt ihm sein Korn, es sieht sich Volk in Mitte der
 Völker, gleiche Lagen wähnt es die Bedingungen seiner Blüte und Macht in der eigenen
 Kraft und Macht und Klugheit zu finden, die alles "Sichtbare an sich zu Göttern
 seines Gedeihens und seines Heiles" gestaltet - und es vergisst, dass es nur von
 den Adlersflügeln der Allmacht des unsichtbaren Himmels getragen sei, dass, so
 dieser es verlässt, es in die Tiefe seiner eigenen Ohnmacht hinabstürzt, in welcher
 alle Wogen der Zeitgewalten über es zusammenschlagen, und aus welcher keine "Klug-
 heit und keine Politik und kein Scharfsinn" es zu retten vermag. Wehe ihm, wenn es
 Kind und Kindeskind erzeugt und a l t wird in seinem Lande.

MAU Je alter man wird in einem Verhältnisse, je mehr tritt die Möglichkeit eines
 Wechsels in den Hintergrund; man vergisst, dass es einmgl anders gewesen, man ver-
 gisst noch mehr, dass es je einmal wieder anders werden könne. Man fühlt sich so

mit den Verhältnissen und diese Verhältnisse so mit sich verwachsen, dass man immer sorgloser sich den Plänen der Zukunft überlässt, ohne zu denken, dass vielleicht schon der nächste Augenblick nicht mehr unser sein mag. Sind erst in einem Verhältnisse "Groszwater und Sohn und Enkel" ergraut, dann kommt man immer mehr und mehr, das Verhältnis trage sich von selbst und es bedürfe immer weniger Anstrengung und Hingebung zur Erhaltung eines Zustandes, je länger bereits derselbe gedauert. Man vergisst, - und das ist die gefährlichste Vergessenseinheit, das ist die Vergessenheit, die unter tausend in neunhundert neunundneunzig Fällen das glänzendste Glück von Menschen und Familien und Völkern begraben - dass kein Verhältnis zu seiner Erhaltung der Mittel entbehren kann, die zu seiner Gründung notwendig waren, dass vor allem kein Volk sich auf der Höhe seines Glückes ohne die Bedingungen erhalten kann, die es zu seiner Höhe geführt, und dass noch jede Nation in das Grab der Vernichtung geschritten, die sich von den Tugenden entfernt, deren sie zu ihrem Aufblühen bedurft. Und Israel? "Gehe, gehe und rufe es Jeruschalajim ins Ohr", sprach Gott zum Jirmijahu, "Ich denke dir die Hingebung deiner Jugend, die Liebe deiner brautlichen Zeit, wie du mir nachwandeltest durch die Wüste, durch ungesätetes Land. Gott angehöriges Heiligtum sollte so Israel bleiben, bleiben der Erstling seiner Weltenernte, wer sich daran vergriffe, verschuldete sich, Unglück brache über ihn ein!" - Wenn aber diese Hingebung mit der Jugend, die Liebe mit dem Brautstand endet, Israel nur so lange Gott nachwandelt als seine Umgebung es noch als Wüste anstart, als seine Umgebung es zurücksetzt, ihm alles versagt, nur solange als es von Gott, und nur von Gott, alles zu erwarten hat; - aber ins Land der Freiheit und Selbständigkeit, des Besitzes und Überflusses gelangt, immer weniger Gutes zu bedürfen vermeint, je mehr ihm seine Gegenwart bietet, vergisst, dass es nur durch dieselbe Hingebung und Liebe sich das Glück zu erhalten vermag, durch welche es sich denselben würdig gemacht so wird es sich mehr und mehr von Gott entfernen, statt Gott dem Nichtigsten nachzuwandeln und der Nichtigkeit verfallen, wie die Nichtigkeit, die seine Ziele, seine Götter geworden. - Wehe uns, wenn wir Kinder und Kindeskinde zeugen und a l t werden

im Lande der Freiheit und des Wohlstandes:

1^{er} nicht 123: 123 - *הנהגה* 123 - ist
 das geistig Gereifte, ist das, was durch die Länge der Zeit nur gewonnen. 1^{er} aber
 ist das, was durch die Länge der Zeit an Frische und Kraft, an Lebendigkeit und
 Scharfe eingebüsst, ist das, was - "schlafen gegangen", wie das Wort in so tief
 ungniger Sprachverwandtschaft bedeutet, und das ist das am meisten zu Fürchtende, mit
 jeglichem unserm "Altwerden" im Lande.

Wie vieles versprechen wir uns nicht oft von einem Kinde in seiner Bildung,
 einem Mann in seinem Berufe, und sehen wir das Kind als Jüngling, den Mann nach Jah-
 ren bei seinen Werke wie oft sehen wir uns bitter in unseren Erwartungen getauscht.
 Mit welchen begeisterten Hoffnungen werden Werke begonnen, Ehen geschlossen, An-
 stalten gebaut, Vereine begründet, Gesellschaften, Gemeinden, Völker verbindungen
 gestiftet, und wie oft bewährt sich da der alte Spruch (*123*)

in umgekehrtem Verhältnis: mit Jubel und Festlichkeitsprogrammen hat man die Saat
 der Hoffnung gestreut, schamrot und seufzend schleicht man nach Jahren mit der
 karglichen Ernte nach Hause. Und warum? Weil man es nicht verstanden, die Lust und
 Begeisterung frisch und wach zu halten, mit denen der Anfang begonnen, weil die
 Lust und die Begeisterung nicht die rechte und wahre gewesen, die der Sache und nur
 der Sache und ihrem innersten Wesen galt und darum dauert und wächst, solange an
 die Sache und ihre Wesenheit dauern, und mit den Jahren an immer grösserer, inni-
 gerer Bedeutung zunimmt, sondern ihren Ursprung nur dem Reiz der Neuheit und der
 hervorragenden Beziehung verdankte, die der Anfang des Werkes für unsere Per-
 sönlichkeit gehabt, und daher schwindet wie jener Reiz abnimmt und die Beziehung
 unserer Persönlichkeit sich in der Alltäglichkeit verliert. - Und Israel? Wehe
 ihm, wenn die Begeisterung für seinen Beruf und die Freudigkeit für dessen Erfül-
 lung nicht *123*, nicht in dem einen einzigen Quell ihren Ursprung nehmen,
 der ewig ist, wie der Born, aus dem er quillt, nicht in Gott und unseren Beziehungen
 zu ihm, und in dem Ursprung unseres Berufes aus ihm, und in der Bedeutung unserer
 Tätigkeit für ihn wurzeln, und dann ewig bleiben wie Gott und frisch wie alles Leben,
 das aus ihm springt, und ewig jung wie jede Kraft, die er spendet. Wehe ihm, wenn

seiner Begeisterung und seine Freudigkeit *שמחה*, an unmasseren Zufälligkeiten, an wesenlosen Vergänglichkeiten ihren Ursprung nehmen, und daraus vergehen wie diese schwinden, wie diese den Reiz der Neuheit verlieren, wie diese sich in ihrer Eibose und Unzulänglichkeit erweisen. Wehe uns - wenn unser ganzes Verhältnis zu Ott und seinem heiligen Gesetze uns nur ein Schauspiel ist, das durch Veränderung spannen und durch Wechsel steigern und durch immer neue Erfindungen unser Interesse fesseln muss, wehe uns, wenn *אנחנו כמכונה*, wenn wir stumpf, träge, gleichgültig, mechanisch, wenn wir "alt" werden in unserem Berufe.

Nicht umsonst tritt das göttliche Gesetz durch so viele seiner Institutionen immer wieder und wieder dieser dreifachen Gefahr des " *אנחנו* " entgegen, hat nicht umsonst durch so viele Gesetze dafür gesorgt, dass Israel nie seines Ursprunges, nie seines wahren Verhältnisses in Gegenwart und Zukunft vergesse, und zu immer frischer Begeisterung für seinen Beruf geweckt werde. Wie sein tägliches, ja täglich zweimaliges Opfer Israel immer wieder und wieder das alte, erste Opfer wiederholen lässt, in welchem es als das *"אילנות", "אבות", "אבות", "אבות"* als das "frische", "männliche", "junge" "Glieb der Otioherde" zuerst sich seinen "Hirten" in der Stunde der Erlösung darbot, so soll es seine frische männliche Jugend sich ewig bewahren, soll ewig seinem Ott gegenüber "jung" bleiben und mit immer frischer männlicher Begeisterung seiner Leitung folgen. *אבות אבות*, dieses älteste Faktum der jüdischen Geschichte, in welchem unser Ursprung und unser Beruf wurzelt, wird nie alt in unserem Bewusstsein. Nicht nur bei jährlicher Gedächtnisfeier, - wie die Sonne steigt, wie die Sonne fällt, erheben wir uns zur Tat, gehen wir zur Ruhe, lebt das Wort in unserem Munde; mit jedem Tage gehen wir im Geiste mit unseren Vätern und Müttern aus Mizrajim, stehen wir im Geiste mit ihnen am Meere, und jede Bitte in der Gegenwart, *אבות אבות* knüpft an das Gedächtnis dieser alten Erlösung an. Am dem Tage, da Ott Israel erlöste, bestimmte er, dass diese Erlösung als Zeichen und Gedächtnis an Hand und Haupt uns durchs Leben begleite und, wie die Priester die Bundeslade für die Gesamtheit, so jeder Jude in verjüngter Bundeslade das Dokument dieser Erlösung und des darauf gegründeten Bundes mit sich durchs Leben führe.

(Entwicklung dieses gleichen Gedankens des "Jugendlicherhaltensollens" an den
Mizwoth: (אמר, אהבה, אהבה).

(Weiterer Abschnitt des gleichen an אהבה אהבה).

אמר אהבה hatten Israel vor dem אהבה אהבה, vor dem Fluche des "Alterns"
schützen sollen, hatten es als das unsterbliche Volk in ewigem Jugendglanze in der
Mitte der, der geschichtlichen Vergänglichkeit hinfallenden Nationen erhalten sollen.
Wir verschmähten die אהבה, wir verließen die אהבה, da sank unser Staat-
teuglück in Trümmern, in dem wir verblendet den Boden unseres ewigen Lebens zu
finden vermeinten, - und unser irdisches Paradies schloss seine Pforten hinter uns
zu. Da ergriffen wir, was wir im Glücke verkannt und verschmäht, da ergriffen wir
אהבה אהבה wieder - und mit verjüngender Kraft hoben sie uns aus dem Grabe unsere
nationalen Untergange und zeigten sich allein genügend, ohne Macht, ohne Land,
ohne Freundschaftsband mit den Völkern der Erde, uns, uns allein vor dem Schicksal
des אהבה אהבה zu bewahren, dem Volk nach Volk auf der Bühne der Geschichte un-
rettbar entgegenseit. Sie sind das Geheimnis unserer jugendfrischen Erhaltung bis
auf den heutigen Tag. Wollen wir zum zweiten Male diesen Talisman verschmähen?
Wollen wir an Jeruschalajim-Zions Grab die Warnung vor der Verirrung überhören, die
der Vater Glück begrub? Wollen wir "Kinder" und Kindeskinde zeugen und a l t "
geworden sein auf Erden?